

Zeitschrift: Jahrbuch / Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (2006)

Artikel: Thuner- und Brienzersee : Schwemmholtzsperrern verhindern grosse Schäden
Autor: Sulzer, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1096481>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Thuner- und Brienersee: Schwemmholzsperrern verhindern grosse Schäden

Vorgeschichte

Die Kantonspolizei Bern befasst sich seit vielen Jahren mit der Beseitigung von Schwemmgut auf den Seen. Nach den Hochwasser- und Schwemmgutereignissen in den Jahren 1989 / 1990 haben die Regierungsstatthalter von Nidau, Thun und Interlaken zusammen mit dem Wasserwirtschaftsamt WWA und der Seepolizei nach einer Lösung zur Bindung, Sicherung und anschliessenden Beseitigung dieses Treibgutes gesucht. Von der FORWA AG in Goldbach wurde ein geeignetes Produkt entwickelt und gebaut. Nach einem erneuten Grossereignis im Jahre 1996 konnten 1997 durch die Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion BVE und das WWA zwei Anhänger mit total 750 m dieser Schwemmgutsperrern angeschafft werden. Anfänglich waren beide Anhänger am Bielersee stationiert. Als dann die Schwemmgutereignisse auch im Oberland zunahmen, wurde ein Anhänger mit 400 m Sperrenmaterial in Interlaken stationiert; der andere mit 350 m Sperren blieb in Twann. Diese Schwemmgutsperrern kamen seither bei verschiedenen Ereignissen in den drei grossen Berner Seen zum Einsatz und bewährten sich bis heute bestens.

Das Ereignis im August 2005

Bei den Hochwasser- und Schwemmgutereignissen im August 2005 deckten diese vorhandenen 750 m Sperren knapp ein Drittel des Bedarfs ab. Das fehlende Sperrenmaterial musste von anderen Kantonen ausgeliehen und an unsere Seen transportiert werden. Nur so konnte eine noch grössere Katastrophe verhindert werden. Mit den Sperren konnte der Austritt des Holzes aus dem Briener- und Thunersee verhindert werden, was wiederum die Gefahr bei den Schleusen in Interlaken und Thun verringerte. Da schliesslich sämtliches Sperrenmaterial auf den beiden Seen im Oberland zum Einsatz kam, konnte das Schwemmgut auf dem Bielersee nicht mehr gebunden werden. Das dort angeschwemmte Holz von ca. 5'000 m³ verteilte sich demzufolge vom Hagneckkanal dem Südufer entlang bis nach Biel. Dies verursachte für die Beseitigung enorme Kosten, die mit genügend



Blick aus der Luft auf das Kanderdelta und die Seewiese, wie sie Ende August 2005 aussahen. Riesige Schwemmholzmengen treiben im überfluteten Gebiet, so dass die Schwemmholz-Sperren (dünne gelbe Linie unten) nicht lang genug sind und nicht alles zurückhalten können.

Sperrenmaterial hätten verhindert werden können. Insgesamt wurden ca. 31'000 m³ Schwemmholz aus den drei Seen und der Aare geborgen. Dies verursachte Kosten in der Höhe von 2,5 Mio Franken.

Die neuen Schwemmgutsperrn sind in Betrieb

Die Sammlung und Beseitigung von Schwemmholz auf den drei grossen Berner Seen wird durch die Seepolizei der Kantonspolizei Bern durchgeführt. Bei intensiven Niederschlägen wird das sich in den Gewässern befindliche Sturmholz durch den erhöhten Wasserdurchfluss aufgewirbelt und durch die Flüsse weiter verteilt. Bei Engnissen wie Brücken und Schleusen in Interlaken und Thun können sich Dämme bilden, an denen sich die Wassermassen stauen und zu Überschwemmungen führen. Die einzige Möglichkeit, die Verschiebung von Schwemmgut zu unterbinden, ist das Errichten von Schwemmgutsperrn bei den Flusseinflüssen in die Seen. In einer zweiten Phase werden bei den Seeausläufen die Sperren eingesetzt, damit diese den Weitertransport des Treibgutes verhindern. Das mit den Sperren zurück gehaltene Schwemmholz kann anschliessend zum grössten Teil als Energieholz weiterverwendet werden (Spanplatten und Schnitzholzheizungen).

Bei der Bewältigung der Unwetter im August 2005 hat sich gezeigt, dass die vorhandenen Mittel zur Gefahrenbewältigung nicht ausreichen. Auf den drei grossen Berner Seen mussten die vorhandenen Schwemmgutsperrn gleichzeitig eingesetzt werden. Trotz Zumiete von Material aus dem Kanton Waadt und des Einsatzes von behelfsmässigen Sperrn konnte nicht alles Treibgut in den Seen zurück gehalten werden. Somit gehen zahlreiche Schäden auf die Wasserstauung wegen des verkeilten Schwemmholtzes zurück. In der Folge beantragte das Polizeikommando die Aufnahme von weiteren Schwemmgutsperrn zu Lasten des gesamtstaatlichen Rahmenkredits. Zusammen mit anderen Krediten stimmte der bernische Grosse Rat am 30. November 2005 dem Kredit von rund 722'000 Franken zu.



Demonstration am Thunersee: Einsatz der schwimmenden Gürtel

Zukunft

Damit war die Grundlage zur Anschaffung von weiteren 1650 Metern Schwemmgutsperrmaterial, Hilfsgeräten sowie für den Erwerb von Transportkapazitäten für die Verschiebung und Lagerung der Schwemmgutsperrern geschaffen worden. Nach Abschluss des Geschäftes stehen der Kantonspolizei Bern gesamthaft 2400 Meter Schwemmgutsperrern auf sechs Anhängern zu 400 m zur Verfügung. Dieses Sperrenmaterial wird von der Polizei- und Militärdirektion POM beschafft und der Kantonspolizei Bern / Fachbereich Seepolizei zugeteilt. Damit kann eine Interventionszeit von zwei Stunden bis zum Stellen der Schwemmgutsperrern im Kantonsgebiet sichergestellt werden.

Nach Abschluss des Projektes werden zwei Anhänger im Kanderdelta am Thunersee sowie zwei in Bönigen (Einfluss der Lütschine) stationiert sein. Die beiden letzten Anhänger werden im November und Dezember an den Stützpunkt der Seepolizei in Twann (Bielersee) ausgeliefert.

Zur Bewältigung von weiteren grösseren Schwemmgutereignissen wird in Zusammenarbeit mit dem WWA ein neues Schwemmgut-Alarm- und Einsatzkonzept erarbeitet.



Anhänger mit Sperrenmaterial

Bilder zum Thema: www.police.be.ch

Fotos: Markus Hubacher

Chantal Desbiolles